

Kurzbericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 28.02.2018 in Dotternhausen

Tagesordnungspunkt 1: Bausachen

1.1: Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Billentalstr. 7

Der Gemeinderat erteilte das gemeindliche Einvernehmen zum Neubau des Einfamilienhauses mit Doppelgarage in der Billentalstraße 7.

1.2: Bauvoranfrage Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Wasenstr. 3

Das gemeindliche Einvernehmen zur Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in der Wasenstraße 3 wurde vom Gremium ebenfalls erteilt.

Tagesordnungspunkt 2: Beratung und Beschlussfassung Haushaltsplan 2018 und Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung 2018

Haushaltsplan 2018

Der Gemeinderat verabschiedete die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für 2018. Der Haushaltsplan hat ein Gesamtvolumen von 5.354.777 €. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 4.726.042 € und auf den Vermögenshaushalt 628.735 €.

Verwaltungshaushalt 2018:

Die Planungen für das Haushaltsjahr 2018 basieren auf dem Haushaltserlass Baden-Württemberg. Die für den Finanzausgleich relevante Steuerkraftsumme bezieht sich auf die Steuereinnahmen von 2016 und beläuft sich auf 2.207.658 € (Vorjahr 2.138.226 €). Pro Einwohner stellt dies eine Steuerkraftsumme in Höhe von gerundet 1.192 € dar, diese liegt 51 € über der des Vorjahres. Die Steuerkraft der Gemeinde liegt wieder unter dem Landesdurchschnitt von 1.505 € (Vorjahr: 1.242 €).

Die Lasten (Gewst. Umlage, Kreisumlage, Finanzausgleichsumlage) betragen 1.279.845 €. Im Ergebnis dient der Finanzausgleich zur Finanzierung des Haushaltes 2018. Unterm Strich ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 539.160 €. Im Vorjahr blieb der Gemeinde ein Überschuss in Höhe von 635.705 €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich also eine Verschlechterung um rund 100.000 €.

Die Gewerbesteuer ist mit 500.000 € um 25.000 höher als im Vorjahr veranschlagt. Hebesatzerhöhungen oder Gebührenerhöhungen sind nicht vorgesehen.

Die Personalausgaben liegen mit 1.470.700 € um 70.050 € über denen des Vorjahres (1.395.650 €). Die Kostensteigerung liegt zum Großteil im Bereich des Kindergartens. Hier wurde zum 1.01.2018 eine 50 % Stelle (Erzieher/in) zur Entlastung zusätzlich geschaffen und auch besetzt. Weitere zwei 50 % Stellen (Erzieher/in) sind für den Ausbau der Kleinkindbetreuung zur Bedarfsdeckung eingeplant. Im Bereich der Verwaltung wurde zum 01.01.2018 das Personal um 25 % einer Vollzeitstelle reduziert. Unter Berücksichtigung der tariflichen Erhöhungen und Umlagelasten erhöhen sich die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 %.

Für Rechtsberatung im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kalksteinbruchs sind erneut 50.000 € eingeplant.

Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen an der Schlossbergschule konnten die Bewirtschaftungskosten reduziert werden. Der Ausgabeansatz mit 45.000 € liegt 7.000 €

unter dem des Vorjahres. Auch der Ansatz für Unterhaltungskosten wurde um 4.000 € auf 8.000 € reduziert.

Für den Schwimmunterricht der Grundschule im Schlichembad sind 16.000 € und für die Werkrealschule 11.000 € an Umlagezahlungen an den Gemeindeverwaltungsverband veranschlagt.

Der Zuschuss für die Jugendmusikschule ist abhängig von der Schülerzahl. Durch die Bläserklasse sind diese deutlich gestiegen. Der Zuschuss steigt von 12.000 € auf 15.000 €.

Die Gemeinde erhält für den Kindergarten aus dem Finanzausgleich Fallpauschalen in Höhe von 202.100 €. Nach Abzug der Zuschüsse verbleibt ein planmäßiges Defizit von 419.400 €.

Die Wasser- und Abwassergebühren sind alle 5 Jahre neu zu kalkulieren. Für die hierfür erforderlichen Ingenieurleistungen sind insgesamt 9.000 € eingeplant. Die Einnahmen aus Abwassergebühr sind mit 320.000 € und aus Wasserzins mit 160.000 € veranschlagt. Für das Jahr 2018 sind keine Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Wie in den Vorjahren rechnet die Gemeinde mit Konzessionsabgaben vom Überlandwerk Eppler in Höhe von 64.000 € und einer Gewinnausschüttung von 21.000 €.

Durch die Nutzung des Gemeindegebäudes in der Hauptstr. 15 zur Unterbringung von Asylbewerbern sind die Bewirtschaftungskosten für das Gebäude seit 2016 deutlich angestiegen. Der Planansatz wurde auf 10.000 € erhöht.

Eine der Haupteinnahmequellen ist mit 295.000 € die Kalksteinentnahme vom Plettenberg. Der Ansatz orientiert sich am Ergebnis des Vorjahres. Im Jahr 2017 wurde bereits über eine Erhöhung des Entgelts im Rahmen der Erweiterung des Kalksteinbruchs verhandelt. Die Vorverhandlungen stellten der Gemeinde jährliche Einnahmen in Höhe von 1 Mio. € in Aussicht. Die Verhandlungen konnten nicht abgeschlossen werden, die Beratung im Gemeinderat steht noch aus. Es bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2018 die Verhandlungen und ein entsprechender Vertrag abgeschlossen werden können.

Die Allgemeine Verbandsumlage an den Gemeindeverwaltungsverband Oberes Schlichemtal steigt weiter von 63.722 € in 2016 auf 84.000 € in 2017. Grund hierfür sind steigende Personalkosten durch Stellenmehrungen im Bereich der Geschäftsführung und der Kasse. Noch nicht berücksichtigt sind externe Beratungskosten im Zusammenhang mit der Umstellung auf NKHR.

Durch die Neuaufnahme eines Darlehens für den 2. Bauabschnitt an der Schlossbergschule steigen die Kreditzinsen auf 27.467 € (Vorjahr: 19.505 €).

Im Ergebnis weist der Verwaltungshaushalt ein Defizit von 24.735 € aus. Die Deckung erfolgt über eine Zuführung vom Vermögenshaushalt.

Vermögenshaushalt 2018:

Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes belaufen sich auf je 628.735 €.

Die Investitionsschwerpunkte bilden das Breitbandbackbone des Zollernalbkreises und die Sanierung der Friedhofstreppe. Zudem stehen aus den Vorjahren noch zahlreiche Projekte zur Umsetzung an, die bereits in den Vorjahren im Haushaltsplan eingeplant waren. Hier sind insbesondere der 2. Bauabschnitt der Schulsanierung, der Breitbandausbau, die Sanierung der Buchenstraße, die Belagssanierung der Hauptstraße und der Endausbau des 4. BA Brühl-Kreuzwiesen zu nennen.

Die wichtigsten Maßnahmen zusammengefasst:

	Einnahme	Ausgabe
Kindergarten, Einrichtung Kleingruppe		20.000 €
Sporthalle, Austausch Warmwasserspeicher		20.000 €
Kanalsanierungen		30.000 €
Friedhof Sanierung Treppe Kriegsgefallenendenkmal		56.000 €
Festhalle Sanierung undichtes Dach über Empore		60.000 €
Bauhof Aufsitzmäher und kleinere Ersatzbeschaffungen		60.000 €
Überörtlicher Glasfaseranschluss (Backbone)	20.000 €	170.000 €
Grunderwerb		50.000 €

Im Ergebnis ist für den Haushaltsausgleich eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 450.735 € erforderlich. Diese wird zum Jahresende 2018 auf einen Stand von 1.696,618 € zurückgehen. Bei Umsetzung des mittelfristigen Investitionsprogramms wird die Rücklage im Jahr 2021 den Mindestbestand von 98.080 € erreichen.

Der Schuldenstand wird zum Jahresende 2018 bei 1.286.907 € liegen. Bei Umsetzung des mittelfristigen Investitionsprogramms wird 2021 eine erhebliche Kreditaufnahme von rund 1 Mio. € zur Finanzierung erforderlich. Insofern gilt es auch künftig sehr sparsam zu wirtschaften und die anstehenden Projekte und Aufgaben auf die Finanzkraft der Gemeinde abzustimmen.

Wirtschaftsplan Nahwärmeversorgung 2018

Die Gemeinde führt die Nahwärmeversorgung als Eigenbetrieb. Sie hat deshalb nach § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) einen Wirtschaftsplan bestehend aus Erfolgsplan und Vermögensplan aufzustellen.

Der Gemeinderat verabschiedete den Wirtschaftsplan 2018 für den Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung Dotternhausen mit einem Volumen von 542.600 €. Davon entfallen auf den Erfolgsplan 340.800 € und auf den Vermögensplan 201.800 €.

Die Ansätze für den Wirtschaftsplan 2018 wurden auf Grundlage der Ergebnisse für das Jahr 2016 und der voraussichtlichen Ergebnisse für das Jahr 2017 geplant. So wurden Einnahmen aus dem Wärmeverkauf mit 315.000 € zu Grunde gelegt.

Der Wärmepreis wurde in Anwendung der vertraglichen Preisgleitklausel im Oktober 2017 für das Jahr 2018 angepasst. Aufgrund der rückläufigen Indizes wurde der Wärmepreis um 9 % auf 103,37 € je MWH (netto) gesenkt. Der Grundpreis wurde dagegen geringfügig um 1,3 % auf 244,20 € im Jahr (netto) erhöht. Die Mindereinnahmen durch den geringeren Wärmepreis können jedoch voraussichtlich durch Mehrmengen bei den neu angeschlossenen Gewerbebetrieben aufgefangen werden.

Für die Energiekosten wurde ein Wärmebezug von 75 % vom Biomasse-Heizkraftwerk der ECB Bioenergie Dotternhausen GmbH & Co KG eingeplant. Der Wärmebezugspreis steigt von 15 € je MWh in 2014 jährlich in Abhängigkeit der Preisentwicklung für Energieholz (70 %), für Investitionsgüter (15 %) und der Lohnkosten (15 %). Im Jahr 2016 lag der Wärmebezugspreis bei 14,26 € je MWh. Für das Jahr 2018 wird keine Erhöhung erwartet, da die Indizes teilweise rückläufig sind. Die Spitzenlast und Redundanz wird durch Heizöl abgedeckt. Hier wurde eine Preissteigerung von 2 % eingeplant.

Im Erfolgsplan ergibt sich planmäßig ein Jahresverlust von 25.600 €. In den kommenden Jahren wird sich das Ergebnis stetig verbessern, bereits im Jahr 2019 kann ein geringer Überschuss zur Deckung der aufgelaufenen Jahresverluste erzielt werden.

Im Vermögensplan sind im Jahr 2018 für Anschlüsse im Gewerbegebiet nochmals 20.000 € vorgesehen.

Weiterhin enthält der Vermögensplan auf der Einnahmeseite die Abschreibungen und die erübrigten Mittel aus den Vorjahren, sowie auf der Ausgabenseite die Tilgungsraten und den Jahresverlust. Der Vermögensplan 2018 schließt mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 5.000 €.

Die mittelfristige Erfolgsplanung zeigt, dass ab 2019 die Gemeinde mit geringen Jahresgewinnen rechnet. Dennoch werden die Finanzierungsfehlbeträge weiter auflaufen, da die Jahresgewinne noch nicht ausreichen, um die Abschreibungen zu decken. Langfristig gilt es also die Ertragskraft zu steigern, um die aufgelaufenen Finanzierungsfehlbeträge zu decken.

Tagesordnungspunkt 3: Kindergartenbedarfsplanung

Im September 2017 hatte der Gemeinderat die Kindergartenbedarfsplanung für das Jahr 2018 beraten und die Umwandlung einer Regelgruppe in eine Altersgemischte Gruppe im Kindergarten zur Bedarfsdeckung beschlossen. Auch wurde zur Entlastung der Mitarbeiterinnen eine zusätzliche 50 % Stelle geschaffen und besetzt.

Bereits im Dezember 2017 war die Bedarfsplanung überholt. Durch Zuzug von Familien mit Kindern reichen die Kindergartenplätze im Mai 2018 nicht mehr aus und auch im Kleinkindbereich ist zusätzlicher Bedarf entstanden.

Zur Deckung des mittelfristig absehbaren Bedarfs hat der Gemeinderat nun beschlossen im derzeit freien Gruppenraum 3 ab Mai 2018 eine Halbtages-Kleingruppe für Kinder ab 2 Jahren einzurichten. Im Haushaltsplan sind für bauliche Maßnahmen bereits 20.000 € eingeplant.

Durch die neue Gruppe entsteht ein zusätzlicher Personalbedarf von 1,19 Vollzeitstellen. Der Gemeinderat hat beschlossen, zwei 60 % Stellen (Erzieher/innen) auszuschreiben.

Um das Betreuungsangebot ganzheitlich zu betrachten und weiterzuentwickeln beschloss das Gremium zudem einen runder Tisch mit Vertretern aus dem Gemeinderat, dem Kindergartenteam, der Elternschaft und der Verwaltung zu gründen.

Tagesordnungspunkt 4: Breitbandausbau Gewerbegebiete, Bestellung Verteilerschrank

Die Rohrnetz- und Tiefbauarbeiten für den Breitbandausbau in den Gewerbegebieten sind abgeschlossen. Der Betrieb des Glasfasernetzes wurde an die NetCom BW vergeben. Vor Übergabe des Netzes an den Betreiber muss die Gemeinde noch die sogenannte "passive Technik" einbauen. Dabei handelt es sich um einen Verteilerschrank, Übergabeboxen im Verteilerschrank und Übergabeboxen in den Gebäuden.

Der Gemeinderat vergab den Auftrag zur Lieferung des Verteilerschranks samt Übergabeboxen an die NetCom BW zum Angebotspreis von 28.681,50 €.

Die Tiefbauarbeiten für das Aufstellen des Verteilerschranks können im Rahmen der Zuständigkeit der Bürgermeisterin nach Vorliegen der Daten zum Verteilerschrank erteilt werden.

Die Aufträge für das Aufteilen der Glasfaser für die Übergabeboxen stehen noch aus.

Die im Haushalt für das Projekt noch zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 212.000 € werden für den Einbau der passiven Technik ausreichen.

Tagesordnungspunkt 5: Bauplatzvergabe Brühl-Kreuzwiesen

Der Bauplatz Flst. Nr. 2989/5, Kreuzwiesenstraße 38, mit 657 m², wurde an Herrn Ugur Özcan vergeben.

Tagesordnungspunkt 6: Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Die Bürgermeisterin gab bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung eine Reinigungskraft für die Festhalle eingestellt wurde. Die Bewerberin hat die Stelle jedoch nicht angetreten.

Tagesordnungspunkt 7: Bekanntgaben und Verschiedenes

Die Bürgermeisterin informierte den Gemeinderat über eine Bebauungsplanung der Gemeinde Ratshausen. Die Gemeinde ist durch die Planungen nicht betroffen.

Sie informierte weiter, dass die Gemeinde zum Zwischenbericht zur Lärmaktionsplanung der Stadt Balingen gehört wurde. Die Gemeinde ist auch hier in ihren Planungen nicht betroffen.

Weitere Themen waren der Wunsch des Sportvereins auf Sanierung der Toilettenanlage im Sportheim, ein abgestelltes Fahrzeug auf dem Parkplatz an der B 27, das Räumen der Abbiegespur bei der Kreuzung B27/ Großer Acker und die sehr gute Erledigung des Winterdienstes durch den Bauhof.